

Gabenbereitung mit Symbolen und Bitten:

1. Kerze *Sr. Claudia Maria*

Diese Kerze begleitet uns durch unser Jubiläumsjahr, sie steht für Christus, der Licht und Mittelpunkt unseres Lebens ist. Als Schwestern von der Heimsuchung Mariä leben wir die Spiritualität der Begegnung von Maria und Elisabeth. Wie Maria singen wir täglich das Magnifikat „Meine Seele preist die Größe des Herrn“.

Wir danken Gott für diese Berufung und bitten ihn, dass unser Lobpreis niemals verstumme.

2. Annalen *Sr. Marietta*

Diese Chronik erzählt die Geschichte unserer Ordensgemeinschaft in Zangberg, die am Vorabend des Festes des heiligen Josef am 18. März 1862, begann. Die erste Oberin Mutter M. Gonzaga, stellte Haus und Hof unter den besonderen Schutz des hl. Josef und gab dem neuen Kloster seinen Namen. In mehreren Gruppen kamen 32 Schwestern von Dietramszell nach Zangberg. Bereits im September konnte in den noch provisorisch eingerichteten Räumen mit dem Schulunterricht begonnen werden. Mit der feierlichen Einweihung am 20. November 1862 wurde das Schloss zum Kloster.

Wir danken Gott für allen Segen und bitten ihn auf die Fürsprache des hl. Josef, dass er weiterhin seine schützende Hand über uns halten möge.

3. Geistliche Gespräche *Sr.M Benedicta*

Dieses Buch „Geistliche Gespräche“ in dem die Unterweisungen des hl. Franz von Sales an seine Schwestern aufgeschrieben sind, steht für unsere kontemplative Lebensweise und unsere Spiritualität. Franz von Sales sagt: „Der Geist der Heimsuchung ist ein Geist tiefer Demut vor Gott und großer Güte dem Nächsten gegenüber.“ In Gebet, Schweigen und gemeinschaftlichem Leben, in Einfachheit, Liebe und Herzlichkeit, bemühen wir uns täglich, Gott und den Menschen zu dienen.

Wir danken Gott für die Spiritualität unserer Gründer des hl. Franz von Sales und der hl. Johanna Franziska von Chantal und bitten ihn, dass wir immer mehr aus ihrem Geist leben dürfen.

4. Schülerliste *Sr. Rosa Maria*

In diesem Buch stehen die Namen aller Schülerinnen, seit Beginn der Schule im September 1862, bis zu ihrer Schließung 1967: Viele hundert Mädchen erhielten hier ihre Erziehung und Formung im Geist des Hl. Franz von Sales. Bis zum heutigen Tag bestehen noch gute Kontakte zu unseren ehemaligen Schülerinnen, die immer noch gerne in ihre frühere Schule zurückkehren und sich lebhaft an ihre Schul- und Internatszeit erinnern.

Wir danken Gott, dass wir viele junge Menschen ein Stück ihres Weges begleiten durften und bitten ihn um Beistand für alle noch lebenden Schülerinnen, den Verstorbenen aber schenke er die ewige Freude.

5. Bunter Blumenstrauß *Sr. Franziska*

Für die verschiedenen Tätigkeiten und Begegnungen im Laufe der vergangenen 150 Jahre bringen wir diesen Blumenstrauß. So vielfältig und bunt waren und sind die Aufgaben in Vergangenheit und Gegenwart, dass wir nur einen Teil davon herausnehmen.

Über 100 Jahre wirkten unsere Schwestern in der Schule. Nach deren Schließung suchten wir neue Aufgaben: In einem Teil des Hauses war fast 30 Jahre ein kleines Altenheim und die übrigen Räumlichkeiten wurden in den Dienst der Erwachsenenbildung als „Haus der Begegnung“ für spirituelle, kulturelle und wirtschaftliche Veranstaltungen gestellt.

Wir danken Gott für all die Menschen die in diesen 150 Jahren bei uns ein- und ausgingen, denen wir Gutes tun konnten und von denen wir viel Gutes empfangen durften und bitten ihn, dass aus diesen Begegnungen Segen erwachse.

6. Schürze *Sr. M. Helene*

Diese Schürze steht für alle internen Dienste von Schwestern. Im Laufe der 150jährigen Geschichte haben Mitschwestern im Verborgenen viele wertvolle Tätigkeiten ausgeführt: in Leitung und Verwaltung, in Küche, Wäscherei und Hausreinigung, in der Landwirtschaft, im Garten, Sakristei, im Bereich der Musik, in der Betreuung älterer Mitschwestern und vieler anderer Dienste.

Wir denken auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die wir heute unsere Aufgaben nicht mehr bewältigen könnten.

Wir danken Gott für die vielfältigen Begabungen in unserer Gemeinschaft, für die unscheinbaren und verborgenen Dienste und bitten ihn um Segen für alle, die uns helfend zur Seite stehen.

7. Scherben *Sr. Maria Anna*

Diese Scherben symbolisieren Schmerzhaftes in unserer Geschichte. Franz von Sales lehrt uns, dass wir auch Rückschläge und Kreuze auf uns nehmen sollen, ohne das Vertrauen in die Güte und Barmherzigkeit Gottes zu verlieren. Wir denken an den Tod vieler junger, hoffnungsvoller Schwestern vor allem in den ersten Jahren unseres Bestehens, an die Ausweisung während des 2. Weltkrieges und auch der Verletzungen, die wir wissend oder unwissend Menschen zugefügt haben.

Wir danken Gott für alles Schwere das er uns zugemutet hat und bitten ihn, unsere Unvollkommenheiten und mangelndes Vertrauen anzunehmen und zu wandeln.

8. Schale *Sr. M. Lioba*

Diese Schale bringen wir für unser Bemühen um Offenheit auf Zukunft hin. Durch eine Neubesinnung auf die eigenen Wurzeln versuchen wir offen für die Zeichen der Zeit zu sein, auf heutige Nöte der Menschen eine Antwort zu finden und uns so am Aufbau des Reiches Gottes zu beteiligen.

Durch die rückläufige Zahl neuer Ordenseintritte sind wir herausgefordert, nach Veränderungen zu suchen und Bestehendes neu zu überdenken. Dies ist ein schwieriger Weg des Suchens und Lassens doch vertrauen wir darauf, dass Gott uns führt.

Wir danken Gott für alle Schwestern die vor uns mit Mut und Tatkraft Neues begannen und bitten ihn, dass auch wir voller Hoffnung neue Schritte in die Zukunft wagen und weiterhin junge Frauen den Weg der Nachfolge mit uns gehen.

9. Weizenkörner *Sr. Claudia Maria*

Wir bringen diese Weizenkörner, sie sind Zeichen für die Frucht des Lebens und stehen für alle Mitschwestern, die Gott schon zur Vollendung geführt hat.

Wir danken Gott für sie alle und bitten für uns, die wir noch auf dem Weg sind, besonders für unsere betagten und kranken Mitschwestern.